



## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates vom 14. Juli 2008

---

250	03.00.00	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV
	03.04.00	Einsatz- und Beschäftigungsprogramme
	13.00.00	Behörden, Institutionen
	13.00.90	Fürsorgevorständekonferenz

### **Vorlage Nr. 46/2008: Berufliche und Soziale Integrationsmassnahmen im Limmattal, Antrag des Stadtrates auf Gewährung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von Fr. 67'000.-- für die Arbeitsvermittlung autark**

---

Referent des Stadtrates

Robert Welti  
Ressortvorsteher Soziales

#### Weisung

#### **A. Ausgangslage**

Am 7. August 2006 hat der Stadtrat dem Vertrag über die Arbeitsintegrationsberatung, neu Arbeitsvermittlung autark, zugestimmt. Autark übernimmt die Arbeitsintegrationsberatung und Arbeitsvermittlung von Sozialhilfebezüger/innen in den ersten Arbeitsmarkt im Bezirk Dietikon. Für die Projektdauer von zwei Jahren wurde eine befristete Stelle mit 100 Stellenprozenten geschaffen und eine Personalfachfrau angestellt. Die Arbeitsvermittlung autark startete am 1. Februar 2007. Den beteiligten Gemeinden wurde per 31. Januar 2008 der erste Jahresbericht vorgelegt.

#### **B. Ergebnis erstes Projektjahr**

Der Betreuungsaufwand für Beratung und Integration ist sehr hoch. Viele Stellensuchende, welche der autark angemeldet wurden, sind nicht in der Lage, Motivationsschreiben und/oder Lebensläufe zu formulieren und zu erstellen. Während einzelne Personen nach wenigen Beratungsgesprächen eine Stelle finden, gelingt es anderen nicht, während der gleichen Zeit saubere Bewerbungsunterlagen zusammen zu stellen. Im ersten Projektjahr hat sich jedoch klar gezeigt, dass bei intensiver Begleitung die Vermittlungschancen grösser werden.

Im ersten Jahr der Arbeitsvermittlung autark (1.2.2007 bis 31.1.2008) konnten insgesamt 20 der 62 angemeldeten Personen ganz von der Sozialhilfe abgelöst werden. Dies sind rund 32 % der angemeldeten Personen. Damit konnte im Limmattal ein Betrag von Fr. 222'790.-- an Sozialhilfeleistungen eingespart werden. Vier weitere Sozialhilfebezüger/innen fanden eine Festanstellung. Ihr Verdienst reicht nicht zur Ablösung von der Sozialhilfe, entlastet diese aber zusammen mit Teilzeit- und Temporäreinsätzen um rund Fr. 64'960.--. Somit konnten die Sozialhilfekosten im ersten Jahr um Fr. 287'750.-- reduziert werden.

Für die Berechnung der Einsparungen wurden die Sozialhilfebudgets gemäss SKOS - Richtlinien angewendet: nämlich einen Einpersonenhaushalt mit Fr. 2'360.--/Mt., ein Zweipersonenhaushalt mit Fr. 3'370.--/Mt., ein Dreipersonenhaushalt mit Fr. 4'150.--/Mt. Je mehr Personen mit einem Mehrpersonenhaushalt integriert werden können, umso stärker wird das Sozialhilfebudget entlastet.

Dem gegenüber steht ein Aufwand von total Fr. 173'560.-- für den Betrieb von autark, inkl. Fr. 20'000.-- Verwaltungsanteil für die Stadt Dietikon. Der Aufwand für das zweite Projektjahr wird niedriger ausfallen, da die Kosten für die Infrastruktur nicht mehr ins Gewicht fallen werden.

#### **C. Ergebnisse 2008**

Vom 1. Februar bis 31. Mai 2008 stieg die Zahl der Anmeldungen von 62 auf 91 Personen. Davon konnten weitere 11 Personen ganz von der Sozialhilfe abgelöst werden, was einen Betrag von Fr. 253'865.-- an



eingesparten Sozialhilfeleistungen ausmacht. Zusammen mit den Einsparungen bei Personen mit Temporär- und/oder Teilzeiteinsätze (Fr. 77'640.--) wird die Sozialhilfe im Limmattal um Fr. 331'505.-- entlastet. Der Gesamtaufwand belief sich in der gleichen Zeit auf rund Fr. 65'000.--.

Seit Projektstart konnten demzufolge 31 Personen gänzlich von der Sozialhilfe abgemeldet werden, was 34 % der Anmeldungen entspricht. Die Sozialhilfe konnte - seit Projektstart - um total Fr. 619'255.-- entlastet werden, Fr. 476'655.-- über Ablösungen von der Sozialhilfe, Fr. 142'600.-- über Entlastung durch Teilzeit-/Temporäreinsätze. Die bisherigen Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund Fr. 238'500.--.

#### **D. Ergebnisse für die Stadt Schlieren**

Die Stadt Schlieren hatte für das erste Projektjahr ein Kontingent von 10 Sozialhilfebezüger/innen, um bei autark anzumelden. Angemeldet wurden jedoch 17 Personen. Davon konnten 5 Personen von der Sozialhilfe abgelöst werden und bei 3 Personen wurde mit der Aufnahme eines Teilzeitjobs eine Entlastung der Sozialhilfe herbeigeführt. Für die Stadt Schlieren ergibt sich eine Einsparung von Fr. 56'080.--. Dem gegenüber stehen Kosten von Fr. 49'410.--.

Für die Zeit vom 1. Februar bis 30. Mai 2008 konnten weitere 2 Personen von der Sozialhilfe abgelöst werden. Zusammen mit den Teilzeit- und Temporäreinsätzen resultieren daraus Einsparungen von total Fr. 137'960.-- seit Projektbeginn. Vom Kontingent 2007/2008 von 30 Teilnehmenden wurden bis 31. Mai 2008 bereits 24 Plätze besetzt. Der Kostenanteil der Stadt Schlieren beträgt für diese Zeitperiode rund Fr. 13'850.--. Wichtig ist zu vermerken, dass das Zuweisungskontingent 2008 für die Stadt Schlieren bereits diesen Sommer erreicht wird.

#### **E. Institutionalisierung autark Arbeitsvermittlung**

Das Projekt autark Arbeitsvermittlung für Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger ist vorerst auf zwei Jahre befristet. Aufgrund der ausgewiesenen Zahlen ist das Projekt bereits seit Beginn nicht nur selbst tragend, sondern es werden für die Sozialhilfe grosse Ersparnisse erwirtschaftet. Da sich das Projekt sehr bewährt, ist eine Fortsetzung und Institutionalisierung angezeigt und notwendig.

#### **F. Erweiterung**

Die Arbeitsvermittlung autark ist gemäss den ausgewiesenen Zahlen bereits sehr gut ausgelastet, z.T. sogar überlastet. Die für die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt sehr wichtigen Konzeptvorgaben (enge Gesprächskadenz, enge Begleitung, aktive Bewirtschaftung der vorhandenen Arbeiterpools, Arbeitsmarktbeobachtungen, Akquisition, Ausbau des Arbeitgebernetzwerkes) können nicht mehr optimal erfüllt werden. Persönliche Beziehungen zu lokalen Arbeitgebern - ein wichtiger Punkt der Akquisition - sind v.a. bei veränderter Arbeitsmarktlage unabdingbar. Die noch günstige Wirtschaftslage sollte jedoch voll ausgeschöpft werden.

Ebenso fehlt für die Stelleninhaberin der Vermittlungsstelle eine Stellvertretung, was gegenüber Arbeitgebern keinen professionellen Eindruck hinterlässt. Fällt die jetzige Stelleninhaberin einmal für eine gewisse Zeit aus, kann niemand ihre Arbeit auffangen und weiterführen. Dies könnte zu einem erheblichen Verlust von Informationen und Fachwissen über die tägliche Arbeit führen und sich zwangsläufig negativ auf die angebotenen Stellen auswirken.

Aus diesem Grunde ist eine Stellenplanerhöhung von 40 % (von 100 auf 140 %) sinnvoll und zweckmässig. Eine 40 %-Stelle (gemäss Lohnband 5 der Stadt Dietikon) ergibt einen Gesamtkostenbetrag von rund Fr. 63'000.-- pro Jahr (inkl. Arbeitsplatzkosten). Der Anteil für die Stadt Schlieren würde rund Fr. 18'000.-- betragen. Auch mit einer Stellenerhöhung von 40 % ist die Arbeitsvermittlung autark weiterhin selbsttragend.

Da der Kostenverteilungsschlüssel zwischen den beteiligten Gemeinden und Städten auf dem Verhältnis der Anzahl der Sozialhilfefälle des Vorjahres beruht, ist es notwendig, ein Kostendach festzulegen. Es ist davon auszugehen, dass für Schlieren ein Kostendach von rund Fr. 67'000.-- pro Jahr (2007: Fr. 49'410.--, 2009: 49'000.-- plus Stellenerweiterung Fr. 18'000.--) ausreichen wird. Massgebend für die Berechnung sind die Daten der SOSTAT (Sozialhilfestatistik zu Händen des Bundesamtes für Statistik).



Antrag an den Gemeinderat

1. Für die Arbeitsvermittlung autark, eine berufliche und soziale Integrationsmassnahme, wird ab 1. Januar 2009 ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 67'000.-- zu Lasten Konto 420.3621 bewilligt.
2. Mit der Unterzeichnung des angepassten Vertrages mit den Vertragsgemeinden wird der Stadtrat beauftragt.
3. Die heutige Arbeitsvermittlungsstelle wird auf den 1. Januar 2009 von 100% um 40% auf 140 Stellenprozent erhöht.
4. Dieser Beschluss fällt in die abschliessende Kompetenz des Gemeinderates

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN  
Präsident                      Schreiber

Peter Voser                      Daniel Widmer

Versand: 17. Juli 2008